

**Businesstalk zum 15-jährigen Jubiläum der Wirtschaftsfrauen Schweiz**

## **«Es ist einfacher, Eizellen einzufrieren als Unternehmensstrukturen anzupassen»**

**Schlieren, 21. Oktober 2014 – Für einmal waren die Männer im Porsche Zentrum in der Minderheit. Der Verband der Wirtschaftsfrauen Schweiz lud zum grossen Jubiläumsbusinesstalk. Unter der Leitung von Urs Wiedmer (SRF) diskutierten Ständerätin Anita Fetz, Headhunterin Doris Aebi, Vertriebsleiter der Porsche AG Joschua Rosenbauer und der stv. Chefredaktor der Handelszeitung Pascal Ihle auf dem Podium über die Meilensteine der Schweizer Frauengeschichte.**

1999 von einer Gruppe engagierter Kaderfrauen in Basel gegründet, hat sich der Verband Wirtschaftsfrauen Schweiz als einflussreicher und innovativer Akteur in der Schweizer Wirtschaft etabliert. Begriffe wie Gender- und Diversity sind mittlerweile ins Standardvokabular der hiesigen Unternehmen eingegangen. Doch um einen nachhaltigen Wertewandel herbeizuführen, braucht es eine tiefgreifende Entwicklung. „Es scheint heutzutage einfacher, Eizellen einzufrieren als Unternehmensstrukturen den Bedürfnissen der Arbeitnehmerinnen anzupassen“, so Clivia Koch, Präsidentin der Wirtschaftsfrauen Schweiz.

Die Schlagzeilen aus dem Silicon Valley verdeutlichen die Problematik von hochqualifizierten Frauen in der Wirtschaft. Wie steht die Schweiz im internationalen und historischen Vergleich da? Der Jubiläumsanlass nahm sich unter dem Leitthema „Rückblick & Vision“ dieser Frage an und liess prominente Vertreter aus der Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf dem Podium zu Wort kommen. „Es geht zwei Schritte nach vorne und einen zurück“, so das Fazit von Anita Fetz, Ständerätin und Mitgründerin der Wirtschaftsfrauen Schweiz. Man dürfe sich nicht ausruhen, nur weil es eine Weile gut laufe. Der Wind könne schnell wieder wenden.

Nicht ausruhen sondern neue Visionen entwickeln und weiterkämpfen – Diesem Credo hat sich der Verband Wirtschaftsfrauen Schweiz mehr denn je verpflichtet. Der Verband arbeitet seit langem sehr erfolgreich mit Unternehmen zusammen und bildet die Schnittstelle zwischen Führungsverantwortlichen und Arbeitnehmerinnen. Als Kompetenz- und Dienstleistungspartner zeigt er Firmen auf, wie sie das Potential von hochqualifizierten Frauen besser ausschöpfen können. Frauen profitieren vom Zugang zum nationalen Mitgliedernetzwerk, welches den Erfahrungsaustausch und die Positionierung auf dem Arbeitsmarkt ermöglicht. Besonders grosser Handlungsbedarf besteht aber nach wie vor bei der Vergabe von Verwaltungsratsmandaten. „Offenbar fischen die bekannten, männlich besetzten Executive Search Unternehmen noch immer in den gleichen Teichen. Es scheint ihnen schwer zu fallen, qualifizierte Frauen zu finden und zu rekrutieren“, so Präsidentin Clivia Koch. Darum arbeiten die Wirtschaftsfrauen Schweiz am Aufbau eines Portals, um auch für diese Vakanzen geeignete Frauen sichtbar zu machen.